



THE
PHARAON HOUND
LEITFADEN FÜR AUSSTELLUNGSRICHTER

Loredana Salina Toma

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD	3
DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
DIE GESCHICHTE	5
PROPORTIONEN	6
GRÖSSE	8
KOPF	9
GEBISS	12
AUGEN	12
OHREN	14
HALS	15
RÜCKEN	16
RUTE	17
BRUSTKORB	18
VORDERHAND	20
HINTERHAND	23
BEWEGUNG	24
HAARKLEID - FARBE	27
UNTERSCHIEDE PHARAON -PODenco	28
OFFIZIELLER FCI STANDARD NR. 248	30
FEHLER – DISQUALIFIZIERENDE FEHLER	32
LITERATUR UND BILDERNACHWEIS	33

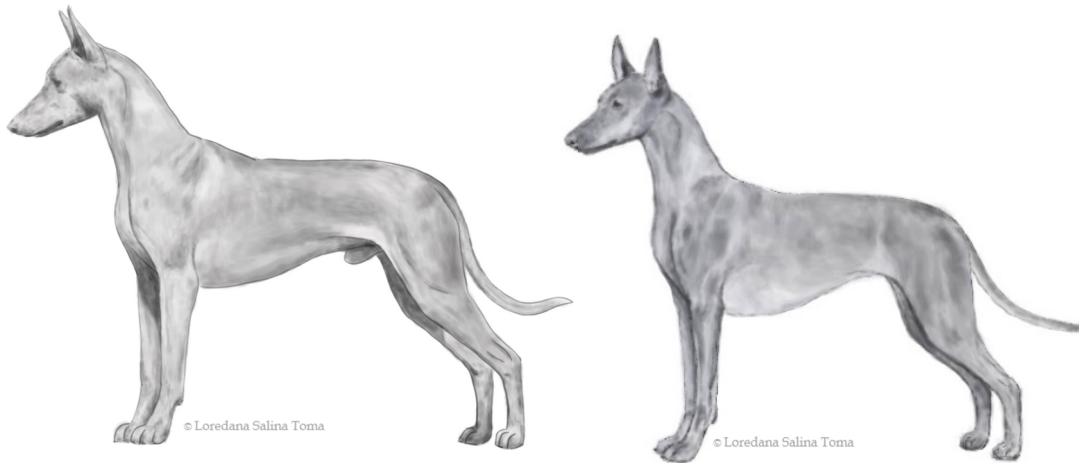
Sperrvermerk

© Die Weitergabe, Vervielfältigung sowie Verwendung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht durch Loredana Salina Toma genehmigt.

Einzige Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) und der Arbeitsausschuss Ausstellungen & Ausstellungsrichter (AAA) der SKG.



ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD



- Das allgemeine Erscheinungsbild des Pharaoh Hound ist geprägt von Anmut und Eleganz und doch ist er kraftvoll und für die Jagd in schwierigem Gelände geeignet.
- Er ist mittelgross, kurzhaarig, von edler Haltung, mit trocken, klaren Linien.
- Die Eleganz liegt in dem langen Hals, den langen Gliedmassen, der edlen Kopfform und der langen, hochgetragenen Rute.
- Er ist sehr schnell mit freien, leichten Bewegungen und wachem, aufmerksamem Ausdruck.
- Der Pharaoh sollte nicht das kurvenreichere Aussehen der Jagdhunde der Gruppe zehn haben, die hauptsächlich mit den Augen im offenen Gelände jagen (Windhunde).
- Ein Pharaoh Hound hat kein schwarzes Pigment. Seine Augenränder, Lefzen, Nase, Zunge und Anus sind fleischfarbig. Er hat bernsteinfarbene Augen mit einer fleischfarbenen Nase, die immer in Harmonie mit der rotbraunen Fellfarbe stehen.
- Seine Ohren sind fein, gross und sehr beweglich.
- Das Haar ist kurz, glänzend und seine Farbe ist rostbraun bis dunkelrot.
- Er ist klug, intelligent, freundlich, anhänglich, sensibel, aber auch verspielt und voller Vitalität, ein durchweg freundlicher Familienhund, der auch sehr begabt für Coursing ist.

Die Worte "mittel" und "moderat" werden im Standard mehrmals verwendet.

FCI STANDARD N° 248

- Ursprungsland Malta
- Patronat UK

FCI SEKTION

- Gruppe 5
- Sektion 6 (Urtyp)

VERWENDUNG

- Jagdhund, Kaninchenjagd

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE



- Mittelgross / Klare Linien
- Kein schwarzes Pigment
- Bernsteinfarbene Augen
- Fleischfarbene Nase
- Etwas längerer Körper im Vergleich zur Höhe
- Etwas längerer Fang im Vergleich zum Schädel
- Lange Gliedmassen
- Ausgesprochen elegant und kräftig
- Pharaonen sind gemässigt, nicht übertrieben
- Stehohren, gross und aufrecht
- Kurzes und glänzendes Fell
- Rostbraunes bis dunkelrotes Fell

RASSENSPEZIFISCHE MERKMALE



- Funktionelle Jagdhunderasse, die stundenlang über felsiges Terrain jagt.
- **Hals**, Verleiht ihm das würdevolle Auftreten. Er ist lang, schlank und muskulös mit einem leichten Bogen, um den Kopf hochzutragen.
- **Ohren**, eines der wichtigsten Merkmale der Rasse, sind gross und können in jede beliebige Richtung gedreht werden (sehr beweglich).
- **Kopf**, von allen Seiten keilförmig
- **Längsachsen**, Parallel
- **Pfoten**, sind sehr speziell. Vorderpfoten werden fast wie Hände benutzt, wobei die Zehen dazu dienen, auf sehr steinigem, felsigem Gelände Halt zu finden.

DIE GESCHICHTE

Der Pharaoh Hound wird oft mit der ägyptischen Mythologie in Verbindung gebracht. Er und seine Cousins haben sicherlich Ähnlichkeit mit dem Gott Anubis, einen schakalköpfigen Gott, der in der altägyptischen Religion mit Mumifizierung und dem Leben nach dem Tod in Verbindung gebracht wird. Wenn man einmal einen Pharaoh Hound gesehen hat, wird einem klar, dass Anubis nicht unbedingt ein Schakal ist, sondern auch ein Hund sein kann.



Der Pharaoh Hound ist der Nationalhund von Malta. Dort wird er hauptsächlich für die Jagd auf Kaninchen und anderes Niederwild eingesetzt. Der einheimische Name ist Kelb tal Fenek, was Kaninchenhund bedeutet. Als die Rasse in den 1960er Jahren in das Vereinigte Königreich eingeführt wurde, wurde sie in "Pharaoh Hound" umbenannt.

Der Pharaoh Hound wird oft als Windhund bezeichnet, er sollte nicht das kurvenreichere Aussehen der Gruppe zehn der Jagdhunde haben, die hauptsächlich mit den Augen im offenen Gelände jagen (Windhunde). In der Vergangenheit wurde er als Windhund eingestuft. Seit 1999 gehört die Rasse zur Gruppe 5 - kynologisch gerechtfertigt, da die Rasse als "Urhunderasse" und nicht nur als "Windhund" wie die Windhunde der Gruppe 10 eingestuft wird.

Im Gegensatz zum Windhund nutzt der Pharaonenhund alle seine Sinne: scharfes Sehvermögen, sehr feines Gehör und den gut entwickelten Geruchssinn - Eigenschaften, die ihn zu einem hervorragenden Springer und äusserst geschickten Jäger von Wildkaninchen machen.

Die Pharaonenhunde werden zudem in Rasseklubs für Windhunde betreut und können am Windhundsport teilnehmen.

Die Gesamterscheinung sollte die funktionelle Fähigkeit für den echten Jagd-Stil der Rasse in dornigem und felsigem Gelände betonen, das nicht das Arbeitsfeld der Windhunde der Gruppe 10 ist.

Die Rasse wird jetzt auch bei Coursing-Wettbewerben eingesetzt, wo sie sich für Meisterschaften qualifizieren kann.

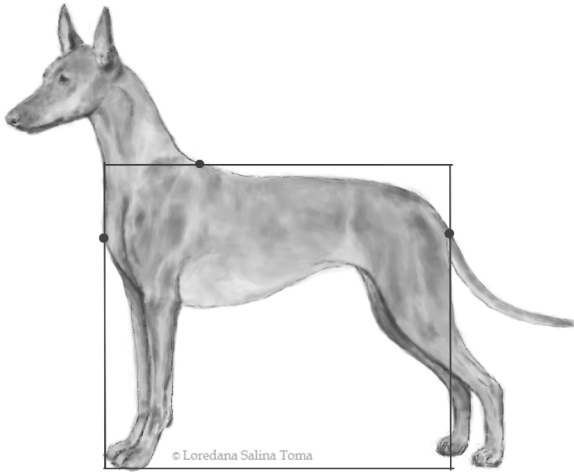
PROPORTIONEN

Körperlänge

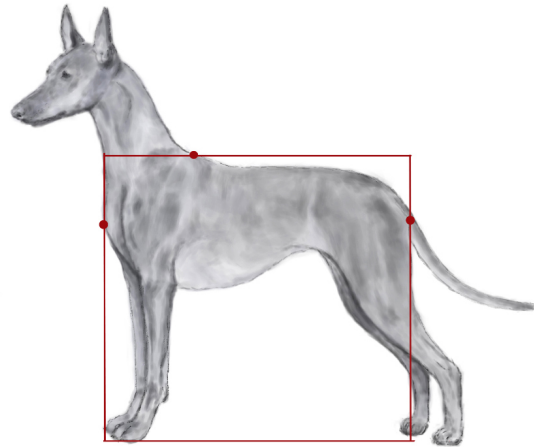
Der Körperbau des Pharaoh Hound ist etwas länger als hoch (horizontal gemessen).

Er ist in einem leichten Rechteck gebaut, d.h., seine Rumpflänge (gemessen vom Buggelenk bis zum Sitzbeinhöcker), ist grösser als seine Widerristhöhe.

Er darf weder lang noch kurz wirken.



In einem leichten Rechteck gebaut
Eher ein wenig zu lang als zu kurz



Quadratisch (*Fehler*)

Brustkorb

Die Brusttiefe sollte tief sein und bis zu den Ellenbogen reichen, aber nicht über die Ellenbogenspitze hinausgehen. Der Pharaoh Hound hat eine tiefere Brust als seine Vetter der Gruppe 5.

Ellbogen / Körperhöhe und Gliedmassen

Der Abstand vom Ellbogen zum Widerrist sollte in etwa gleich der Höhe vom Boden bis zu den Ellenbogen entsprechen. Ein Pharaoh Hound sollte nie den Eindruck erwecken, tief gesetzt zu sein. Er hat lange Gliedmassen. Die Länge des Oberarms ist gleich der Länge des Schulterblatts.

Es sind keine Extreme erwünscht. Ein Pharaoh Hound sollte kein übermässiges Gewicht haben. Die Muskeln sollten gut entwickelt sein, aber nicht klumpig oder schwer. Er muss weder Rippen noch Hüftknochen zeigen, wenn er stillsteht. Wenn er in Bewegung ist, sollte er einen leichten Rippenumriss zeigen.

FEHLER

- Quadratisch
- Zu hoch auf den Beinen
- Zu kurze Gliedmassen
- Zu tiefe Brust, über die Ellenbogen

IDEALE UND NICHT IDEALE PROPRTIONEN

"Mässig" ist das Schlüsselwort, das auf die Eigenschaften des Pharaoh Hound anzuwenden ist.

Proportionen

Von äusserster Wichtigkeit ist die GESAMTERSCHEINUNG des Pharaoh Hound.

Fehler in der Gesamterscheinung ist Grobheit. Dies führt zu einem Mangel an Eleganz und Adel.

Ebenso falsch ist ein zu feiner Körperbau, mit mangelnder Knochenstärke und Substanz, oder ein zu leicht gebauter Hund.



A: Ideale Proportionen



*B: Leicht gebaut - Windhundartig (Greyhound)
Aussehen (Fehler)*



*C: Zu grob - Mangel an Eleganz Kurvenreiches
Klumpig und schwer (Fehler)*

FEHLER

- Grobheit
- Mangel an Adel und Eleganz
- Feiner Körperbau, feingliederig

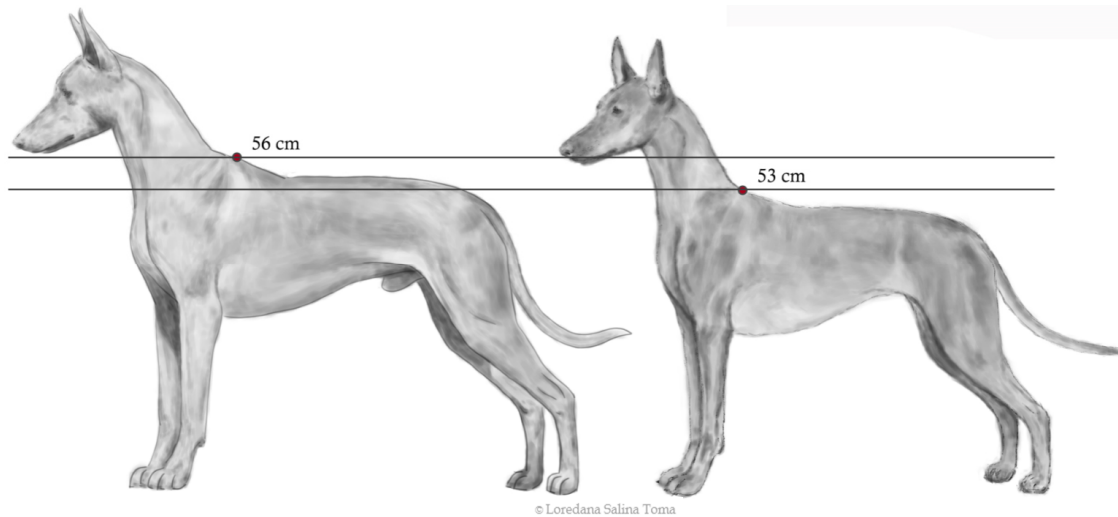
GRÖSSE

Die Grössenskala ist recht breit. Es ist wichtig, dass Hunde an beiden Enden der Skala als gleichermassen akzeptabel angesehen werden, vorausgesetzt, dass das Gesamtgleichgewicht und der Typ beibehalten werden. Somit sollten auch die etwas Grösseren, sofern sie proportional und von vorzüglichem Rassetyp sind, toleriert werden.

Widerrist im Idealfall

Erwachsene Rüden: von 56 bis 63,5 cm – Ideal **56 cm**

Erwachsene Hündinnen: von 53 bis 61 cm – Ideal **53 cm**



Die Rasse hat eine **ideale Grösse und keine disqualifizierenden Merkmale**. Ein stolzer langer Hals trägt nicht selten zu dem Eindruck bei, dass der Hund zu gross ist.

Der Unterschied liegt im Typ zwischen der eher rustikalen, leicht niedrig gebauten Varietät und dem Hund, der einen eher aristokratischen und hochmütigen Eindruck macht.

Natürlich hat der Richter immer das Recht, die Hunde zu messen und das Ergebnis in seine Platzierung einfließen zu lassen, dabei sollte er aber immer die Ganzheitlichkeit und Detailtreue berücksichtigen.

Es ist wichtig, dass die Unterschiede in der Grösse zwischen dem Cirneco einerseits und dem Podenco Ibicenco andererseits nicht vermischt werden. Zu grosse Pharaonenhunde, die einen groben und schweren Eindruck machten, sind selten gesehen worden.

NOTA BENE

- Die Rasse hat eine ideale Grösse und KEINE disqualifizierenden Merkmale

KOPF

Der Kopf ist sehr wichtig, er muss in den richtigen Proportionen und im Verhältnis zum Körper stehen. Zudem gelten folgende Kriterien:



© Loredana Salina Toma

- **Profil:** Von oben keilförmig (wie ein stumpfer Keil)
- **Schädel:** Mässig breit
- **Stirn:** FLACH (gewölbter oder konvexer Schädel ist unerwünscht)
- **Längsachsen:** Völlig parallele Ebenen (Schädel und Fang sind parallel)
- **Stirnrunzeln:** Leichtes ist zulässig, wenn der Hund aufmerksam ist
- **Wangen:** Flach und trocken (nicht aufgewölbt)
- **Stopp:** Mässig betont, nur leicht markiert
- **Fang:** Sollte etwas länger als der Schädel sein
- **Nase:** Fleischfarben (keine schwarze Pigmentierung über der Nase)
- **Augen:** Bernsteinfarben, oval
- **Nasenschwamm:** Fleischfarben
- **Ohren:** Sehr beweglich, gross, fein
- **Gebiss:** Scherengebiss

Zu viel oder zu wenig Stopp verändert den Ausdruck, ebenso wie ein zu breiter Schädel, ein zu kurzer Fang oder schwere, dicke, beziehungsweise hängende Lippen.

Der Kopf des Pharaon sollte keine Faltenbildung haben, ein leichtes Stirnrunzeln ist zulässig, wenn der Hund aufmerksam ist.



© Loredana Salina Toma

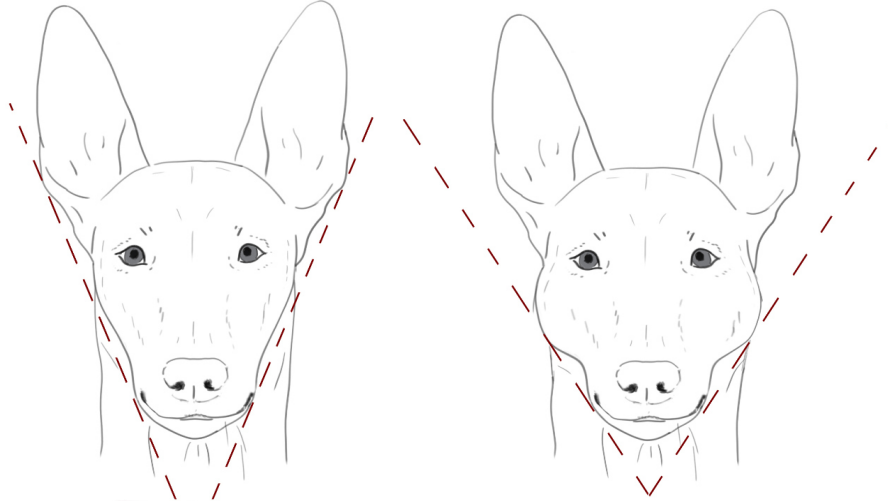
- Ideales Profil, parallelen Flächen
- Flache Stirn
- Korrekte Fanglänge, ausgezeichneten **Unterkiefer (der bis zum Ende der Nase reicht)**.
- Schöne Linie von der Ohrenspitze bis in die Halskontur

HÄUFIGE FEHLER

- Wenig oder zu viel Stopp
- Breiter Schädel
- Unzureichende Fanglänge
- Grobe Wangen
- Nicht parallele Längsachsen
- Zu kleine und/oder zu tief liegende Augen

KOPF-FORM

Von oben als auch von der Seite betrachtet stellt der Kopf einen stumpfen Keil dar.
Der Kopf muss eine **flache Stirn** haben, ein gewölbter oder konvexer Schädel ist unerwünscht.
Die Wangen werden im Standard nicht erwähnt - sie müssen flach und trocken sein.



A: Stumpfer Keil -flache Wangen

B: Aufgewölbte Wangen (Fehler)

A: Die Wangen müssen muskulös sein und flach liegen, ohne Vertiefung unter den Augen.

B: Aufgewölbte Wangen "Cheeky" genannt. Dieser Fehler verleiht dem Hund ein grobes Aussehen, der unterbrochene saubere Fluss der Linie stört das elegante Aussehen.

KOPF (LÄNGSACHSEN)

Die Ebenen des Kopfes sollten, von der Seite gesehen, völlig parallel sein (obere Linie des Schädels verläuft parallel zur oberen Linie des Fangs). Der Schädel sowie der Fang sollten flach und gerade sein.



A: Parallel (korrekt)

*B: Divergent – Widderkopf (Fehler)
Down Face*

*C: Konvergent (Fehler)
leichte Einbuchtung*

HÄUFIGE FEHLER

- Nicht parallele Längsachsen

STOPP

Der Stopp des Pharaonenhund sollte nur leicht markiert sein (**leicht definiert**). Es sind vor allem die deutlichen Augenbrauenbögen, die den Anschlag markieren. Zu viel oder zu wenig Stopp verändert den Ausdruck.



A: Korrekt, leicht definiert

B: Zu ausgeprägt (*Fehler*)

C: Zu wenig Stopp (*Fehler*)

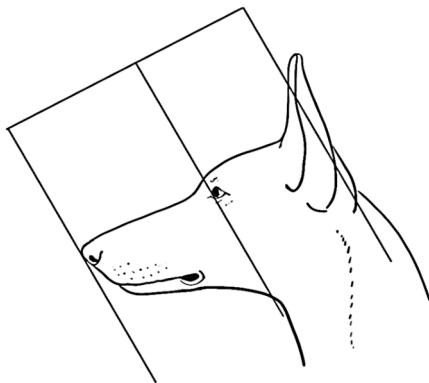
A: zeigt den korrekten Stopp des Pharaoh Hound, der nur leicht definiert sein sollte.

B: zeigt einen zu ausgeprägten Stopp. Dieser Fehler verleiht dem Hund ein grobes Aussehen.

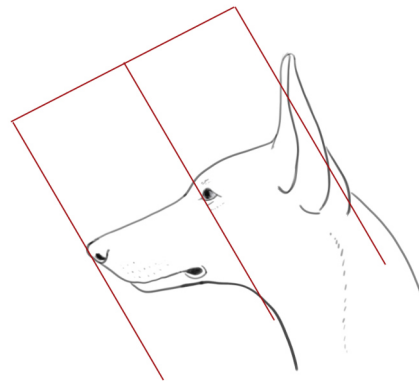
C: zeigt einen zu schwachen, fehlenden Stopp. Dieser Fehler verändert den Ausdruck.

FANG- SCHÄDEL PROPORTIONEN

Wie aus der Zeichnung ersichtlich, ist der Fang des Pharaonenhundes etwas länger als der Schädel.



A: Idealer Fang, etwas länger als der Schädel



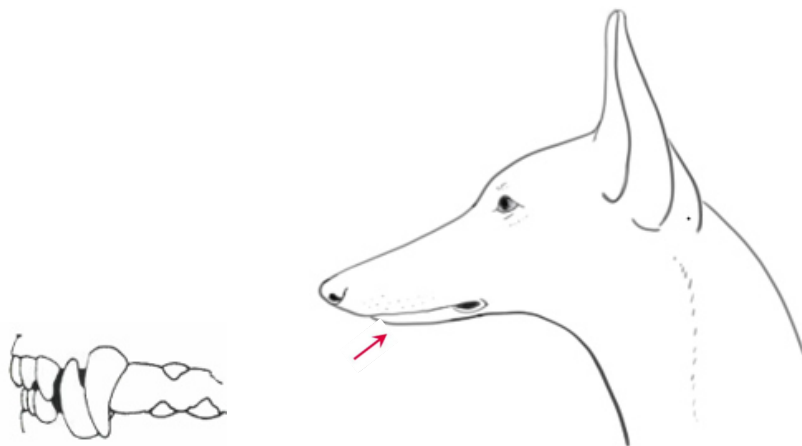
B: Fang ist kürzer als Schädel (*Fehler*)

HÄUFIGE FEHLER

- Unzureichende Fanglänge

GEBISS

Der Pharaonenhund hat ein Scherengebiss und muss einen starken Unterkiefer mit grossen, gut entwickelten Zähnen haben, die ursprünglich zum Töten der Beute bestimmt waren. Zahnfehler sind beim Pharaonenhund nicht häufig.



Scherengebiss

Schwacher Kiefer führt zu schmalem, spitzem Fang (Fehler)

Schwache und unterentwickelte Unterkiefer sind nicht wünschenswert. Einen starken Unterkiefer, reicht bis zum Ende der Nase, dies unterscheidet den Pharaoh Hound von einigen verwandten mediterranen Rassen, beispielsweise den Ibicenco wo die Nase "ausgeprägt" ist und über den Unterkiefer hinaus reicht.

AUGEN

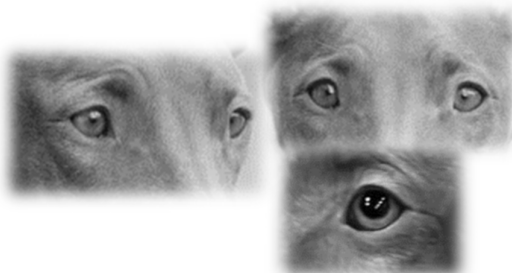
Die Augen sind oval, mässig tiefliegend und von bernsteinfarbener Farbe, die mit der Fellfarbe harmoniert. Die ovalen Augen werden dreieckig, wenn der Hund aufmerksam und konzentriert ist.

Ausgeprägte Augenbrauenbögen und ein paar Falten auf der Stirn sind wichtig, um den schönen und typischen Gesichtsausdruck zu vervollständigen. Die Augen sollten nicht schräg gestellt oder zu weit oder zu eng platziert sein - das stört den Ausdruck.

Die Welpen werden mit blauen Augen geboren. Die Farbe ändert sich im Alter von etwa 8 Wochen in gelb/grün. Die endgültige dunkle Farbe wird manchmal erst im Alter von 2 Jahren erreicht. Junge Hunde mit heller Augenfarbe sind daher korrekt.

(SCHWERE) FEHLER

- Blaue Augen
- Schlitzaugen - Runde Augen
- Schräg gestellte Augen
- Hervortretende Augen



NASENSCHWAMM

Der Nasenschwamm muss **immer Fleischfarben** sein und mit der Farbe seines Fells harmonisieren. Eine andere Farbe als Fleischfarben muss als Fehler gesehen werden.

Um den Anforderungen eines Jagdhundes an die Geruchsjagd gerecht zu werden, sprich, beim Tragen der Beute sowie zum Einatmen bei hoher Geschwindigkeit, muss man bei den Nasenlöchern achtsam sein.

Bei kühlerem Wetter rollt sich der Pharaoh Hound die Nase unter die Rute, was oft zu einer kahlen Stelle führt, die durch seinen warmen, feuchten Atem entsteht. Dies sollte nicht mit einer Hautkrankheit verwechselt werden.



FEHLER

- Eine andere Farbe als Fleischfarben

OHREN

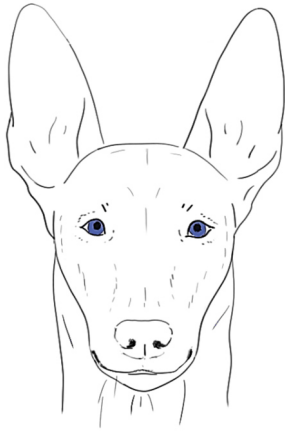
EIN «MARKENZEICHEN» DER RASSE

Die Ohren sind eines der wichtigsten Merkmale der Rasse, sie können in jede beliebige Richtung gedreht werden, auch unabhängig voneinander, und sind nie immer in derselben Position.

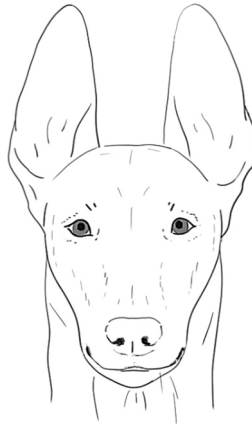
Die Ohren sind gross, aber fein, breit an der Basis (Ansatz) und werden aufrecht getragen.

Sie werden nicht auf, sondern seitlich am Schädel getragen, was zu einer **"Fünf vor Eins"** Position führt.

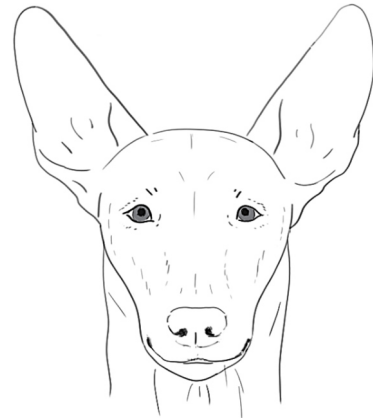
Es ist sehr wichtig, dass die Ohren nicht senkrecht zum Schädel oder parallel zueinanderstehen, was zu einer zu hohen Ohrmuschel führen würde. Eine sehr hohe Ohrmuschel ist nicht charakteristisch.



A: Korrekt "Fünf vor Eins"



B: Zu hoch - parallel (Fehler)



C: Zu tief – senkrecht seitlich am Schädel getragen (Fehler)



Von der Seite betrachtet sollte die Kontur des Ohrs eine sanfte S-Kurve bilden und die Spitzen sollten leicht nach hinten gebogen sein.

Es gibt Ohren, die eine leichte Falte im unteren Teil haben, das ist akzeptabel, **vorausgesetzt**, dass das ganze Ohr aufrecht und gerade getragen werden kann.

Die Ohren eines Welpen sind am unregelmässigsten, bis er das Zahnen beendet, aber Grösse und der Ansatz sollten erkennbar sein. Sie sollten spätestens ab dem 9 Monaten stabile Ohren haben.

SCHWERE FEHLER

- Hängende Ohren
- Zu tief angesetzte Ohren
- Zu kurze / zu dicke Ohren
- Seitlich getragene Ohren

FEHLER

- Weiche/unstabile Ohren
- Schmale und/oder zu spitze Ohren

HALS

Ein Pharaoh sollte seinen Kopf hoch und mit Stolz tragen. Die Eleganz liegt im langen Hals, den langen Gliedmassen, und der edlen Form des Kopfes. Der Hals reguliert die Verlagerung des Schwerpunkts in der Bewegung, daher sind der gut bemuskelte, starke Hals sowie seine Haltung für den Pharaoh eminent wichtig.

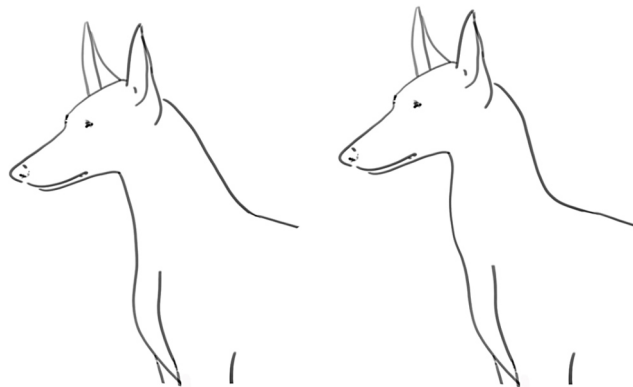
Der Hals des Pharaoh Hound ist lang, schlank und muskulös mit einem leichten Bogen, um den Kopf hochzutragen. Der Kehlbereich ist trocken.

Ein stolzer langer Hals trägt nicht selten zu dem Eindruck bei, dass der Hund zu gross ist.



A: Korrekte Haltung, elegant
Schlank mit schön gewölbter Halslinie

B: Zu langer Hals (*Fehler*)



C: Zu kurz und Dick, Mangel an Eleganz (*Fehler*)

D: Ewe Neck (*Fehler*)

Eine schön gewölbte Halslinie trägt dazu bei, dem Pharaon das elegante skulpturale Aussehen zu geben.

Die Haut darf nicht schlaff und faltig sein.

Ein kurzer, dicker Hals ist ebenso fehlerhaft wie ein zu langer Hals, ein Ewe Neck oder ein Schafshals mit seiner konkaven Wölbung.

FEHLER

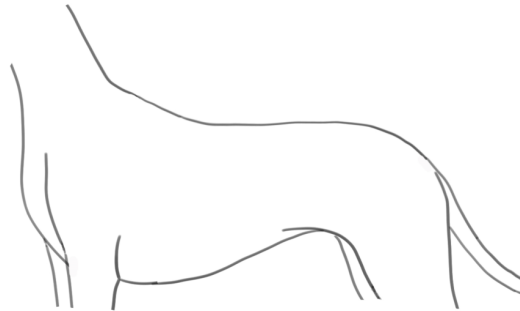
- Zu langer Hals
- Kurzer, dicker Hals
- Schlaffe Haut

RÜCKEN

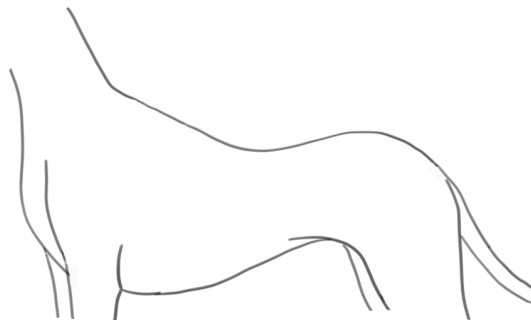
Die Oberlinie, die nahezu gerade ist, hat ihren höchsten Punkt am Widerrist.

Ein leichter Anstieg über der Lende ist jedoch zulässig. Von oben gesehen (wenn man auf den Körper hinunterschaut), sollte die Breite der Hüften der breitesten Stelle der Rippenfeder entsprechen.

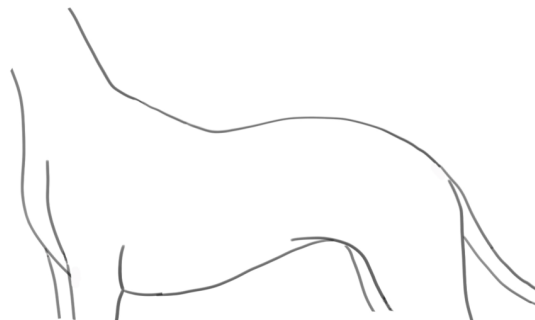
Hüftknochen und die Sitzknochen sollten sichtbar sein.



A: Obere Linie nahezu gerade und horizontal - höchsten Punkt am Widerrist



B: Sattlrücken, (Konvex) Sway Back (Fehler)



C: Karpfenrücken (Konkav) Greyhound Typ Roach – back (Fehler)

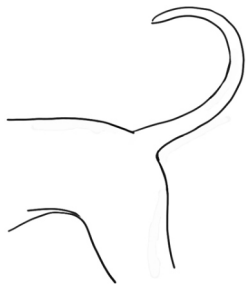
Ein typische Greyhound Krümmung ist ein Fehler, der oft mit einem Roach - back Rücken begleitet wird. Noch einmal, ausgeglichen und mässig sind die Schlüsselwörter für die physischen Eigenschaften des Körpers des Pharaoh Hound.

FEHLER

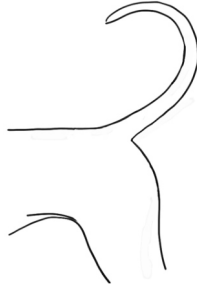
- Oberlinie, die in einem hohen und zu steilen Kreuz endet
- Sattel (Bild B)
- Karpfenrücken (C)

RUTE

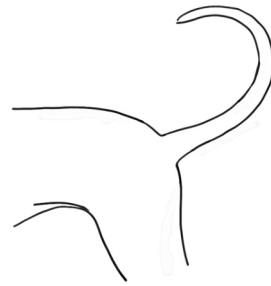
Die Rute ist mittelhoch angesetzt, am Ansatz ziemlich dick, sich zur Spitze (peitschenartig) verjüngend.



A: Korrekte Rutenhaltung



B: Zu hohe Rutenhaltung



C: Zu tiefe Rutenhaltung

Obwohl es wünschenswert ist, dass die Rute in Bewegung in einem sanften Bogen hoch über der Rückenlinie getragen wird - sollte sie jedoch nie so weit gebogen sein, dass die Rutenspitze den Rücken berührt und nicht über die Lende hinaus reicht. Rute sollte keine Befederung aufweisen.



A: Korrekt in Ruhestellung, gerade bis zum Sprunggelenk



B: Korrekt in der Bewegung in sanftem Bogen hoch über der Rückenlinie



C: Rutenspitze berührt Rücken, über Lende zur Seite getragen (*Fehler*)

HÖCHST UNERWÜNSCHT

- Zwischen den Beinen eingeklemmte Rute
- Eng eingerollte Rute
- Zur Seite getragene Rute (nicht mittig getragene Rute)
- Rutenspitze, die auf dem Rücken aufliegt
- Über die Lende reichend

BRUSTKORB

Ein substanzvoller Körper, der den Eindruck von Kraft und Stärke vermittelt, mit genügend Raum für Herz und Lunge, ist für ein Jagdhund von äusserster Wichtigkeit. Eine tiefe Brust, die bis Ellenbogen reicht (nicht über die Ellenbogenspitze), und gut gewölbte Rippen geben dem Herz und Lunge Raum, um sich während der Jagd auszudehnen, und zusammen mit gut zurückliegenden Schultern die korrekte Front mit deutlicher Vorbrust zu präsentieren. Das Brustbein sollte sichtbar sein und die Vorbrust mässig entwickelt. Eine übermässige Vorbrust behindert die typischen Bewegungen und schnellen Drehungen des Pharaoh Hound.



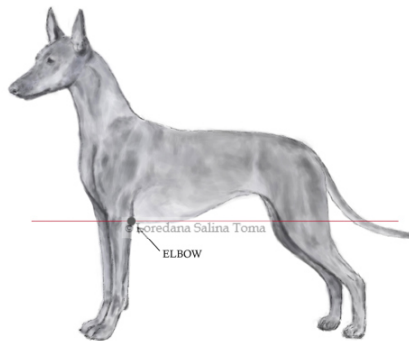
A: Korrekte Brustbreite



B: Schmale und leere Brust - Nicht genügend Raum für Herz und Lunge (*Fehler*)



C: Übermässig muskulöse, breite Brust - Beeinträchtigt die Beweglichkeit (*Fehler*)



zum Ellbogen

Korrekte Brusttiefe bis

Brusttiefe

Sie sollte tief sein und bis zu den Ellbogen reichen, aber nicht über die Ellenbogenspitze hinausgehen.

Ellbogen

Die Höhe der Ellbogen bis zum Widerrist sollte in etwa der Höhe vom Boden bis zu den Ellenbogen entsprechen. Die Ellenbogen müssen gut am Körper anliegen.

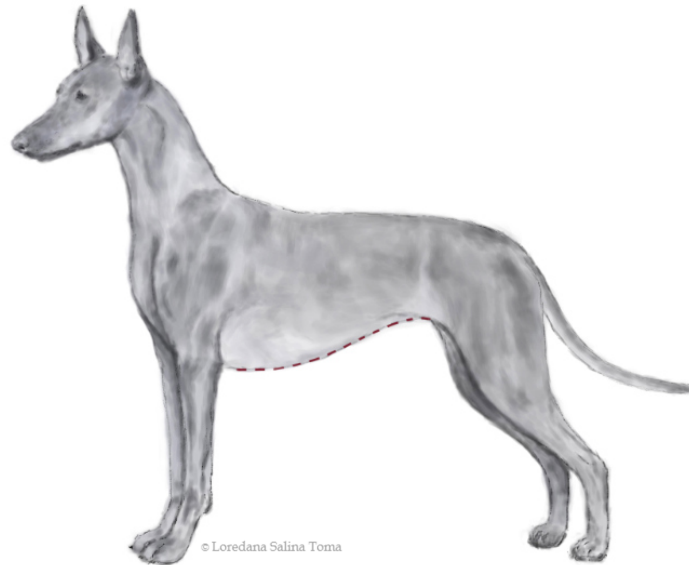
FEHLER

- Brust über die Ellenbogenspitze

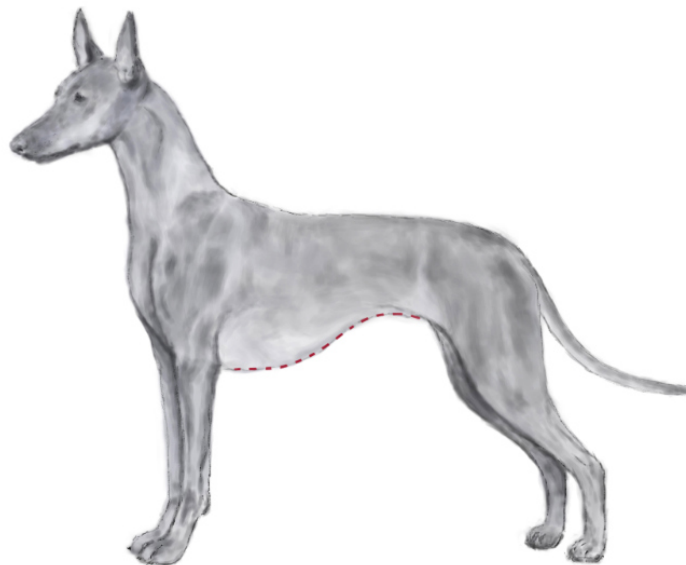
UNTERLINIE – BRUSTKORB

Der Brustkorb muss lang sein, d.h., auch die hinteren Rippen müssen gut entwickelt sein. Dies ist die Voraussetzung für eine korrekte, relativ gerade Unterlinie, die keine "Windhund-S-Kurve" haben sollte, sondern eine mässig aufgezugene Bauchlinie.

Die Bauchfalte sollte mässig erhöht sein. Die Bauchlinie sollte mit der oberen Linie harmonisieren, d.h., eher gerade als zu gebogen sein.



Korrekt mässig aufgezugene Bauchlinie – Korrekte Länge des Brustkorbs

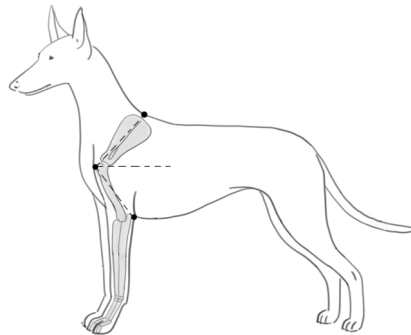


"Windhund-S-Kurve" (*Fehler*)

VORDERHAND

Ist insgesamt gut zurückgelegt, die Winkel sind klar (aber **nicht ausgeprägt**).

Er sollte wie bereits erwähnt mässige Winkelungen haben, wobei das Gleichgewicht zwischen Vorder- und Hinterteil am wichtigsten ist.



Korrekte Schulterwinkelung mit langem Schulterblatt, das kräftig und gut zurückgelegt ist

VORDERMITTELSFUSSGELENK

Ist funktionell von enormer Bedeutung. Genau an diesem Punkt wird auch die senkrechte Abweichung (eindrehen / ausdrehen) hervorgehoben.



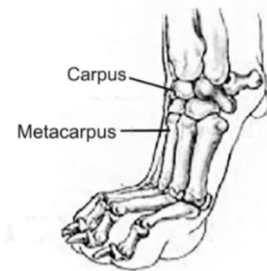
A: Korrekt gerade und parallel



B: Eingedreht (*Fehler*)



C: Ausgedreht (*Fehler*)



Die Vorderbeine sollten sowohl von der Seite als auch von vorne gesehen senkrecht zum Boden stehen. In der Frontalansicht sollten die Vorderläufe parallel zueinanderstehen, wobei die Füße weder nach innen noch nach aussen drehen. Von der Seite gesehen zeigen sie eine leichte Neigung, die dem Hund beim Springen oder Coursing ein gewisses Mass an Nachgiebigkeit erlaubt.

FEHLER

- Pfoten nach innen oder aussen gedreht
Dies ist mit der mangelnden Festigkeit des Carpus verbunden (schwerwiegender Fehler)

PFOTEN

Die Pfoten des Pharaonenhundes sind sehr speziell und werden im Standard nicht deutlich genug erwähnt, sind jedoch ein sehr wichtiger Faktor für das Überleben der Rasse.

Oft fehlt es an detaillierten Kenntnissen über die Pfoten der Rasse.

Die Pfote wird wie eine Hand benutzt, um sich in unwegsamem Gelände festzuhalten.

Die Greifzehen und Nägel sind zum Klettern notwendig. Wenn er nach einem Gegenstand greift, spreizt der Pharaoh seine Zehen und benutzt seinen Fuss wie eine Hand.

Auf bestimmten Oberflächen, wie z. B. Sand oder Kies, spreizt er seinen Fuss leicht ab, um eine sichere Kontrolle auf instabilem Untergrund zu haben und sogar auf rutschigen Böden Halt zu finden.

Die Pfote sollte daher weniger eng gebunden sein, damit sie ihre Zehen spreizen und fast "greifen" kann. Die Funktion der Pfote ist wichtig, damit der Hund im schwierigen Gelände arbeiten kann. Auf einem rutschigen Boden können die Zehen gespreizt sein, was die funktionelle Fähigkeit für den echten Jagdstil der Rasse in dornigem und felsigem Gelände betont.

Es ist wesentlich für den Charakter der Rasse, dass die Nägel so natürlich wie möglich gehalten und nicht durch Beschneiden verändert werden.

Ein Pharaoh mit einer Katzenpfote könnte in seinem Herkunftsland nicht überleben, ebenso wenig wie mit einer schwachen, plattfüssiger oder hasenfüssiger Pfote.

Die Form ist eine Mischung aus einem Hasen und einer Katzenpfote. Man kann grosse Unterschiede zwischen der Pfote sehen, wenn der Hund steht und wenn er sich bewegt. Auf einem Teppich sollten die Pfoten fest sein.



A: Mischung zwischen Katzen- und Hasenpfote



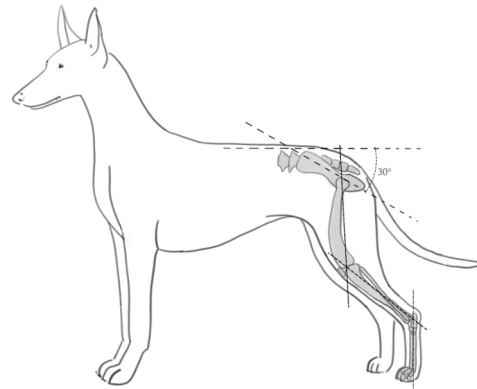
B: Weiche und flache Pfote / Plattfuss (Fehler)

FEHLER

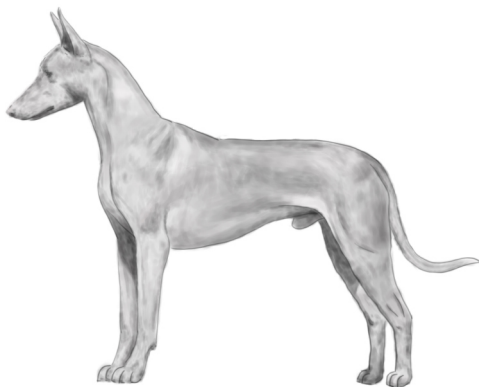
- Flache Pfote
- Schwache Pfote
- Plattfüssig
- Katzenpfote
- Hasenpfote

HINTERHAND

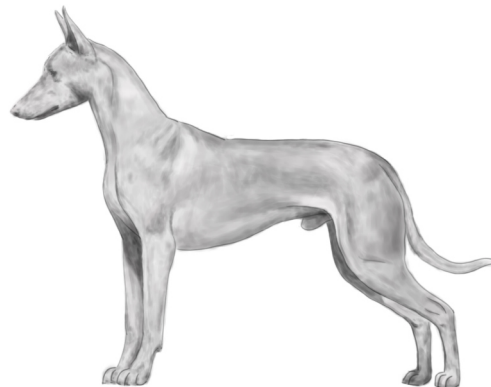
Bei der Arbeit kommt die Kraft aus der Hinterhand. Ein korrekt aufgebauter Pharaoh Hound hat eine starke und muskulöse Hinterhand, mit gut entwickeltem Schenkel und **mässiger Winklung** (relativ offene Winkel).



A: Korrekte Hinterhandwinkelung - mässig
Länge der Oberschenkel sollte derjenigen der Unterschenkel entsprechen



B: Steile Hinterhandwinkelung (*Fehler*)



C: Überwinkelte Hinterläufe (*Fehler*)

Die Hinterhand darf nicht übermässig muskulös sein. Der korrekte Aufbau der Hinterhand ist dort, wo Becken und Oberschenkel in einem rechten Winkel zusammentreffen und die Ober- und Unterschenkel, die gleich lang sind, sich in einem annähernd rechten Winkel treffen. Je grösser der Winkel zwischen Ober- und Unterschenkel, desto weniger deutlich ist der Kniegelenkknöchel ausgeprägt.

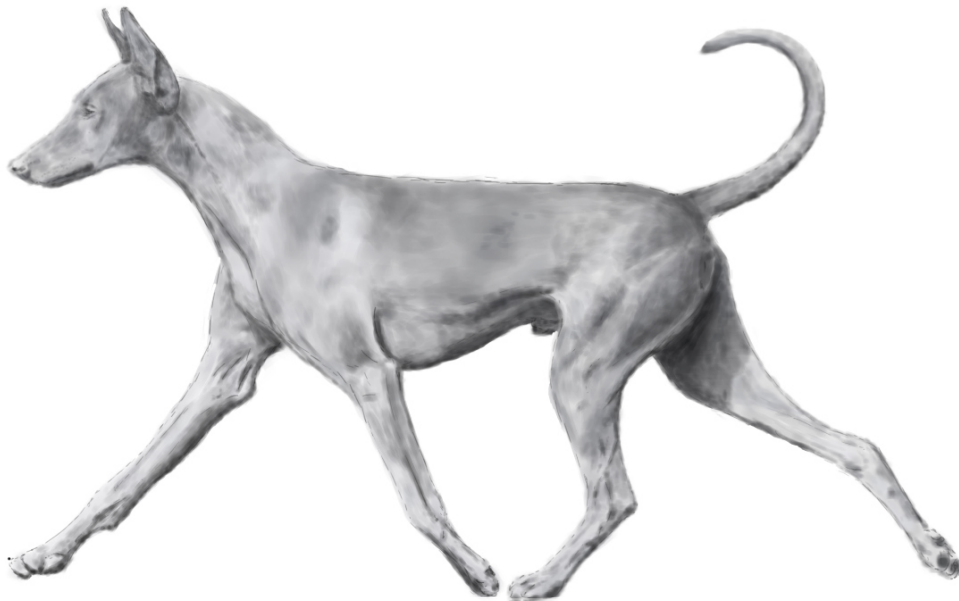
KNIEGELENK

Die **mässig ausgeprägte Kniescheibe** sollte klar definiert sein, so dass man die Biegung leicht erkennen kann. Überwinkelte Hinterläufe sind daher nicht erwünscht und entsprechen nicht der beabsichtigten Bewegungsfunktion der Rasse.

Dies gilt für alle ursprünglichen Rassen des Windhundertyps.

BEWEGUNG

DER KOPF SOLLTE ZIEMLICH HOCH GETRAGEN WERDEN



© Loredana Salina Toma

Der rassetypische Gang des Pharaoh Hound ist ein **Trab** von **mässiger Geschwindigkeit**. Er muss den Eindruck vermitteln von müheloser Kraft. Seine Bewegung ist frei, fließend, geschmeidig und kraftvoll, (was eine Korrekte und ausgeglichene Vorder- und Hinterhandwinkelung voraussetzt). Die Bewegungen sollten elegant und würdevoll sein.

Der Pharaoh Hound sollte eine gute Reichweite zeigen, der "fliegende Trab" mit enormer Reichweite und Schwung ist nicht korrekt für diese Rasse. Er muss den Boden leicht verlassen, ohne zu tänzeln. Der Pharaoh Hound läuft nicht "einspurig" (kein Single tracking).

Der Pharaoh Hound ist eine Rasse, die in der Regel mehr Zeit braucht, um sich im Ausstellungsring richtig zu bewegen, es ist ratsam, die Hunde mehrere Runden laufen zu lassen, nur so wird man feststellen, dass Hunde, die anfangs sehr kurze Bewegungen haben, nach einigen Runden einen **schönen langen Schritt** zeigen.

Seine Bewegung hängt stark vom Muskeltonus und von seinem Temperament ab.

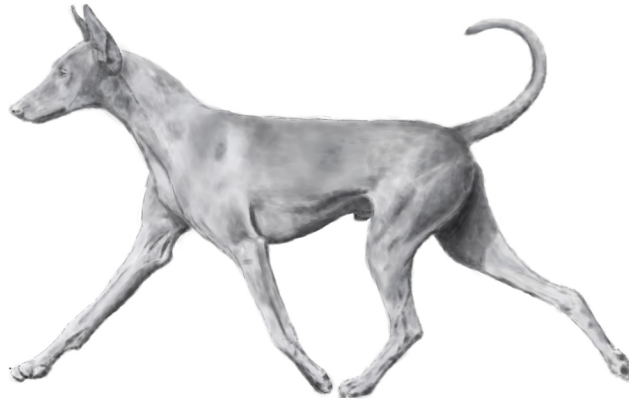
In der Gangart sollte der Hund einen ebenen Rücken haben (Rücken bleibt gerade und fest).

Er sollte ohne Anstrengung grosse Strecken zurücklegen.

HÖCHST UNERWÜNSCHT

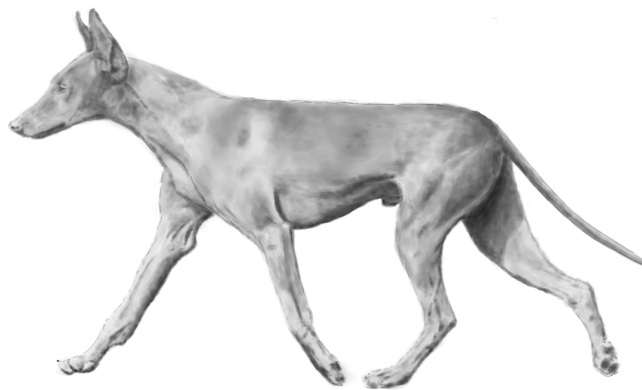
- Steppender Gang
- Nach aussen oder nach innen drehen der Pfoten
- Single Track

BEWEGUNG



© Loredana Salina Toma

Ausgezeichnete Reichweite mit langen Schritten
Korrektur Winkel des Halses und die Balance zum entsprechenden Winkel der Rute
Korrekte Rutenhaltung hoch und nach oben gebogen, korrekt hoch getragener Kopf



Rutenhaltung nicht korrekt, ohne Stolz getragen, Halsstolz fehlt (*grober Fehler*)
Wichtige Typmerkmale fehlen, ungenügende Reichweite.



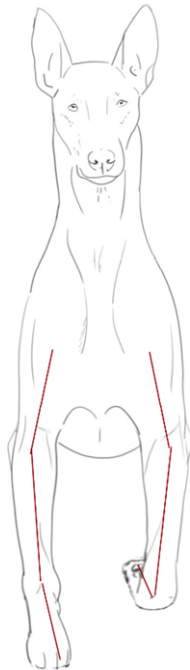
Steppende Aktion (Sprunggelenksbewegungen), High stepping "hackney"
(*Höchst unerwünscht*)

BEWEGUNG

Jegliche Tendenz, die Pfoten in der Bewegung nach aussen oder nach innen zu drehen, sind höchst unerwünscht



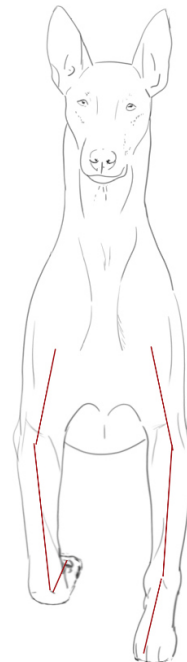
A: Korrekt- Läufe und Pfoten in einer Linie mit dem Körper- Parallel mit korrekt angelegten Ellenbogen (müssen gut am Körper anliegen), eine Folge gut konstruierter Front, die korrekt gewinkelt ist.



B: Einwärts gedrehte Pfoten
(Fehler)



C: Ausgedrehte Pfoten
(Fehler)



D: Ellenbogen nach aussen
(Fehler)

HAARKLEID - FARBE

HAARKLEID

Das Fell des Pharaoh Hound sollte kurz und glänzend sein, von fein und dicht bis ziemlich grob, ohne jegliche Befederung. Das kurze Fell kann sowohl mit als auch ohne Unterwolle vorkommen. Es erinnert an die Fell Art eines Dobermanns, nicht die eines Labradors.

Welpen/Junghunde können manchmal ein wolliges Welpenfell haben, das im Alter von etwa einem Jahr abgeworfen wird.

Die Haut soll relativ dünn sein, damit man die Muskulatur und das Skelett sehen kann, aber nicht so dünn und "durchsichtig" wie bei vielen Windhundrassen.

FARBE

Rot oder tiefrot, mit zulässigen weissen Abzeichen wie folgt:

- Weisse Schwanzspitze (sehr erwünscht)
- Weiss auf der Brust (sogenannter Stern) kann vorhanden sein
- Weiss an den Zehen
- Schmäler weisser Fleck entlang der Mittellinie des Gesichts wird toleriert

Unerwünscht

- Flecken oder weisse Abzeichen an anderen Körperteilen als den oben genannten

Die erwünschte Farbe mit korrekten weissen Abzeichen sollte hoch bewertet, aber ansonsten nicht überbetont werden. Farbe und Zeichen sind kosmetische Details und sollten der Anatomie und Gesundheit untergeordnet werden. Die rötlich-braune Farbe (ursprünglich: Lohfarben) kann von Weizen bis zu tiefem Mahagoni variieren, aber **immer mit einem Rotstich**. Eine gewisse Überzeichnung sowie das Gegenteil, d.h., **das Fehlen von weissen Abzeichen, können toleriert werden**.

Es ist nicht ungewöhnlich, dass der Stern auf der Brust in weisse (diskrete) kleine Fragmente zerfallen ist, die auf der gesamten Vorbrust und Kehle zu finden sind - dies erweckt nicht den Eindruck von weissen Abzeichen oder Flecken und sollte nicht gefördert werden, aber es sollte auch nicht zu einer übermässigen Fehlersuche einladen.

Der Standard sieht keine disqualifizierenden Fehler vor, aber andere als die im Standard angegebenen Farben sind schwerwiegend, da sie nicht typisch für die Rasse sind und auf eine Vermischung der Rassen hinweisen können.

UNERWÜNSCHT

- Fleckung oder Weiss in anderer Form als erläutert

UNTERSCHIEDE PHARAON -PODENCO



Es gibt Podencos in verschiedenen Grössen, Farben und mit unterschiedlicher Fellstruktur. Erkennungsmerkmale: Stehende, fledermausartige Ohren. Sie sind schlank, elegant mit ausgeprägter Muskulatur. Das Fehlen jegliches Unterhautfettgewebes erlaubt es, das Relief des Rippenkorbes, die Wirbelsäule und die Hüftknochen zu erkennen. Podencos sind keine reinen Sichtjäger, daher werden sie nicht zu Gruppe 10 gezählt, obwohl sie einen ähnlichen Körperbau besitzen. Sie sind nicht nur Sichtjäger.

KURZHAAR NUR 1ER GRÖSSE

- **Pharaonenhund** FCI Nr. 248 (Sektion 6 Urtyp)
Farbe: Rostbraun bis dunkelrostbraun. Weisse Markierung nur Rutenspitze Brustfleck (*Stern*), Zehen, schmale weisse Blesse Mittelinie Gesicht.
- **Cirneco dell'Etna** FCI Nr. 199 (Sektion 7)
Farbe: Falb: in allen Schattierungen, von dunkel bis hell. Lohfarben mit weiss.
- **Podenco Canario** FCI Nr. 329 (Sektion 7)
Farbe: Rot mit weiss bevorzugt. Rot von Orange bis Dunkelrot, alle Kombinationen dieser zwei Farben.

2 VARIETÄTEN RAUHAAR & LANGHAAR, NUR 1ER GRÖSSE

- **Podenco Ibicenco** «Ibizan» FCI Nr. 89 (Sektion 7) Ist der bekannteste unter den Podencos.
Farbe: Bevorzugt weiss/ rot, oder EINFARBIG weiss oder rot. Falbfarbe **NUR** bei Langhaar.

2 VARIETÄTEN RAUHAAR UND LANGHAAR IN 3 GRÖSSEN

- **Podenco Portugese** FCI Nr. 94 (Sektion 7)
3 Grössen: Gross 55 -70cm. Mittel 40-54cm. Klein 20-30cm.
Farbe: Gelb/ falb in allen Schattierungen, von hell bis dunkel, mit oder ohne weisse Abzeichen oder weiss mit Abzeichen der vorgenannten Farben. **Nur** bei kleiner Varietät schwarz, braun, mit oder ohne weiss akzeptiert, aber nicht vorgezogen.

GRÖSSENVERGLEICH

PHARAONENHUND

Rüden: im Idealfall **56 cm** (von 56 bis 63,5 cm),
Hündinnen: im Idealfall **53 cm** (von 53 bis 61 cm).

CIRNECO DELL'ETNA

Rüden: **46 bis 50 cm**. Maximale Toleranz bis 52 cm,
Hündinnen: **42 bis 46 cm**. Maximale Toleranz bis 50 cm.

PODENCO CANARIO: Rüden **55- 64 cm** - Hündinnen **53 - 60 cm**.

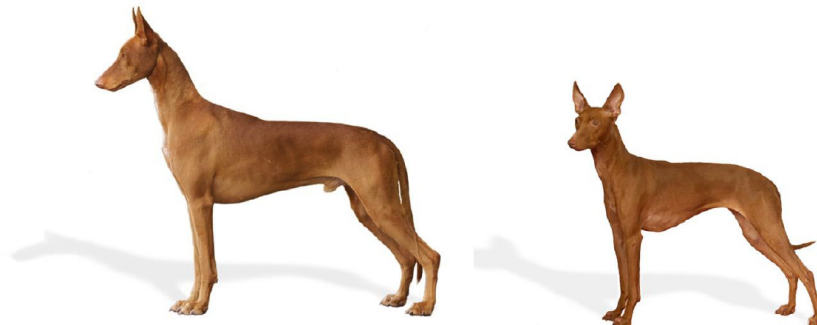
PODENCO IBICENCO: Rüden **66 - 72 cm** - Hündinnen **60 - 67 cm**.

UNTERSCHIEDE PHARAON - CIRNECO

Es ist wichtig, sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede zwischen dem Cirneco dell'Etna und dem Pharaoh Hound zu kennen, denn die Ähnlichkeiten sind so gross, dass man den Cirneco fast für einen "kleinen Pharaohhund" hält.

Die offensichtlichsten Unterschiede sind:

- **Grösse;** Cirneco dell'Etna ist kleiner als Pharaoh Hound
Cirneco Unter- Übergrösse ist Disqualifizierend, (Toleranz + 2 cm / - und 2 cm -).
Pharaoh Hound hat eine ideale Grösse aber KEINE disqualifizierende.
- **Winkelung;** Moderateren/geraderen Winkel vorne und hinten beim Cirneco
- **Brust;** weniger tiefe Brust, weniger ausgeprägter Brustknopf (moderate Vorbrust) beim Cirneco
- **Nierenpartie;** Cirneco hat etwas kürzer in der Niere als der Pharaon.
Pharaon a il rene più lungo che il Cirneco)
- **Körperproportionen;** Cirneco ist kürzer (quadratisch), Pharaoh leicht im Rechteck.
- **Gesamteindruck;** Cirneco macht einen etwas kurvigeren Gesamteindruck, vor allem durch seine untere Linie.
- **Brustkorb des** Pharaoh Hound ist länger als der vom Cirneco del Etna
- **Kopf;** vom Cirneco ist im Allgemeinen runder und hat einen leicht ausgeprägteren Stopp.
- **Längsachsen;** Parallelen Hauptebenen, sind für den Pharaon charakteristisch, beim Cirneco sollten sie parallel dürfen aber leicht divergent sein.
- **Fang;** Pharaoh hat etwas längerer Fang als Schädel. Dies unterscheidet den Pharaonenhund vom ansonsten typischen, aber wesentlich kleineren Cirneco dell'Etna, bei dem die Schnauze gleich lang wie der Schädel sein. Bei Cirneco wird ein kürzerer Fang (mindestens 80 % der Schädellänge) und ein insgesamt kürzerer Kopf akzeptiert.
- **Ohren;** sind beim Cirneco prozentual grösser, etwas höher angesetzt und eng aneinander fast parallel (dies ist beim Pharaoh ein Fehler).
- **Farbe;** Cirneco-Standard lässt mehr weiss an den Hunden zu was beim Pharaoh-Hund nicht zulässig ist.
- **Oberlinie** von Cirneco ist im Gegensatz zu der des Pharaonenhundes leicht abfallend. Leicht gewölbt über die Kruppe. *Pharaon hat fast level Topline.*
Cirneco dell'Etna Dorsale ricurvata sulla groppa
- **Bewegung;** Rückenlinie des Cirnecons ist gerade und vorzugsweise leicht abfallend, Gegensatz zum Pharaoh, der in der Bewegung keine abfallende Rückenlinie haben darf
Cirneco, kürzere Schritte, hat ein springender schneller Trab.



OFFIZIELLER FCI STANDARD NR. 248

PHARAOH HOUND (PHARAONENHUND)



ÜBERSETZUNG: Uwe H. Fischer und Dr. Paschoud / Offizielle Originalsprache (EN)

URSPRUNG: Malta

PATRONAT : Grossbritannien

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS : 24. 06. 1987

VERWENDUNG: Wachsam, leidenschaftlicher Jäger, der sowohl seine Augen wie auch seinen Geruchssinn benutzt. Bei der Arbeit auf kurze Distanz gebraucht er auch seine Ohren in bemerkenswerter Weise

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 5 Spitze und Hunde vom Urtyp.
Sektion 6 Urtyp. Ohne Arbeitsprüfung.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Von mittlerer Grösse, edle Haltung mit klar umrissenen Linien. Anmutig, dabei kraftvoll. Sehr schnell bei freier, leichtfüssiger Bewegung und mit wachsamem Ausdruck.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Wachsam, intelligent, zutraulich und verspielt.

KOPF: Fang geringfügig länger als der Schädel. Die obere Begrenzungslinie des Schädels verläuft parallel zu der des Fangs. Der Kopf stellt sowohl von oben als auch von der Seite betrachtet einen stumpfen Keil dar.

OBERKOPF:

Schädel: Lang, trocken und gut geformt.

Stopp: Geringfügig ausgebildet.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Immer fleischfarben, im Einklang mit der Farbe des Haarkleides.

Kiefer / Zähne: Kraftvolle Kiefer mit starken Zähnen, Scherengebiss, wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne senkrecht im Kiefer stehen.

AUGEN: Bernsteinfarben, im Einklang mit der Farbe des Haarkleids. Oval und mässig tief gebettet, mit entschlossenem, intelligentem Ausdruck.

OHREN: Mittelhoch angesetzt. Sie werden bei Aufmerksamkeit aufgerichtet getragen, dabei sind sie sehr beweglich. Am Ansatz breit, sind sie gross und fein.

HALS: Lang, schlank, muskulös und leicht gebogen. Linie des Kehlbereichs trocken.

KÖRPER: Geschmeidig, mit nahezu gerader oberer Linie.

Die Länge des Körpers, von der Brustbeinspitze zum Sitzbeinhöcker, ist etwas grösser als die Widerristhöhe.

Kruppe: Zum Rutenansatz hin leicht abfallend.

Brust: Tiefe, bis zu den Ellenbogen reichende Brust. Gut gewölbte Rippen.

Untere Profilinie und Bauch: Mässig aufgezogen.

RUTE: Mittelhoch angesetzt, am Ansatz dick, sich zur Spitze (peitschenartig) verjüngend, in Ruhehaltung gerade bis unter das Sprunggelenk reichend. In der Aktion hoch und gebogen getragen. Die Rute sollte nicht zwischen die Läufe geklemmt werden. Eine Schraubenrute ist unerwünscht.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND: Vorderläufe gerade und parallel.

Schulter: Kräftig, lang, gut zurückliegend.

Ellenbogen: Gut anliegend.

Vordermittelfuss: Kräftig.

Vorderpfoten: Stark, gut aufgeknöchelt und fest. Weder aus-noch einwärts gedreht. Gut gepolsterte Ballen. Afterkrallen dürfen entfernt werden.

HINTERHAND:

Allgemeines: Stark und muskulös. Gliedmassen, von hinten gesehen, parallel.

Kniegelenk: Mässig stark gewinkelt.

Unterschenkel: Gut ausgebildet.

Hinterpfoten: Stark, gut aufgeknöchelt und fest. Weder aus-noch einwärts gedreht. Gut gepolsterte Ballen. Afterkrallen dürfen entfernt werden.

GANGWERK: Frei und fliegend; der Kopf wird ziemlich hoch getragen und die Schrittweite des Hundes sollte, ohne jegliches Zeichen von Anstrengung, viel Boden decken. Die Läufe und Pfoten sollten sich in einer Linie mit dem Körper bewegen. Jegliche Tendenz, die Pfoten seitwärts zu werfen oder eine steppende Aktion, sind höchst unerwünscht.

HAARKLEID

Haar: Kurz und glänzend, von fein und dicht bis etwas harsch. Keine Befederung.

Farbe: Rostbraun bis dunkelrostbraun, wobei die folgenden weissen Markierungen zulässig sind:

Weisse Schwanzspitze sehr erwünscht;

weisser Brustfleck ("Stern" genannt);

Weiss an den Zehen.

Schmale weisse Blesse auf der Mittellinie des Gesichts erlaubt.

Fleckung oder Weiss in anderer Form als erläutert unerwünscht.

GRÖSSE:

Widerristhöhe: Rüden: im Idealfall 56 cm (von 56 bis 63,5 cm),

Hündinnen: im Idealfall 53 cm (von 53 bis 61 cm).

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte **und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.**

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermässig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

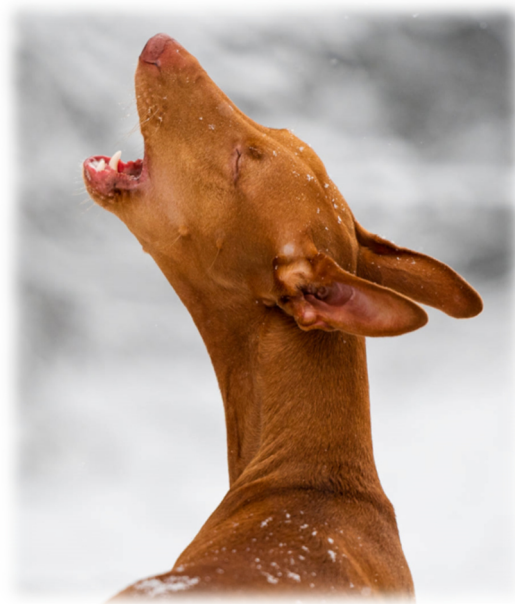
N.B. • Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

FEHLER – DISQUALIFIZIERENDE FEHLER

In früherem Standard gab es disqualifizierenden Fehler. England ist für den Rassestandard verantwortlich und deshalb werden disqualifizierende Fehler nicht mehr aufgeführt. Jede Abweichung vom Standard ist ein Fehler und sollte im Verhältnis zum Grad der Abweichung bewertet werden

Fehler	Schwere Fehler	Disqualifizierende Fehler
• Nase nicht fleischfarben • Höhe über oder unter dem Grössenbereich • Fehlerhafte Ohren • Nicht parallele Längsachsen • Unzureichende Fanglänge • Grobe Wangen • Bewegung; Steppen	• Ängstlich oder übermässig aufgeregtes Benehmen • Aggressiv oder übermässig ängstliche Hunde • Hängende Ohren • Blaue Augen • Schraubenrute • Zur Seite getragene Rute	• Hunde, die aggressiv, extrem ängstlich, oder anatomische Mängel aufweisen, die die Gesundheit und Wohlbefinden beeinträchtigen können, sollten nie prämiert werden.



LITERATUR UND BILDERNACHWEIS

Es gibt nur wenige Texte, die den Pharaonen in einer vollständigen und spezifischen Weise behandeln.

LITERATURVERZEICHNIS

- FCI Standard Nr. 248
- Schwedischer Windhundeklub (*Svenska Vinthundklubben*)
- Annica Lundquist Hemström
- Espen Engh und Göran Bodegård

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Zeichnungen

- Iwonna Salak
- Die Zeichnungen wurden alle eigenständig erstellt

Foto

- Dora Levstek
- Annica Lundquist Hemström

MY SPECIAL THANKS GOES TO...

Iwonna Salak: *für ihre Geduld und Zeit in der Realisation der Zeichnungen*

Annica Lundquist Hemström & Dora levstek: *für die fachliche Unterstützung sowie ihre Ratschläge*

Lukasz Kozlarek & Noemi Salina: *für die Verarbeitung sowie die Layout Gestaltung*

Katharina Wycisk: *für die Revision des Manuskripts*



thank you